

ROBERT SCHUMANN

[71]

ew. Herbst 1834

Eigh. Brief m. U. Leipzig 22. 12. 1830 (recte 1840). 1 S. 4^o sowie eigh. Adresse.

Unpublizierter Brief an den Karlsruher Musikdirektor Ferdinand Simon Gaßner (1798—1851), der seinerzeit beabsichtigte, eine „Zeitschrift für Deutschlands Musikvereine und Dilettanten“ herauszugeben. Daß sich Schumann beim Datum verschrieben haben muß, beweisen neben anderen Kriterien besonders der Poststempel „Carlsruhe 1840“ und der Vermerk in Schumanns Briefbuch unter dem 22. 12. 1840 „An Gaßner Carlsruhe. Mitarbeit abgelehnt, J. Becker empfohlen“. Gaßners Übersendung seiner Zeitschrift wird wiederholt in Schumanns Blättern erwähnt.

„Euer Wohlgeboren

Freundliche Einladung habe ich erhalten und freue mich der glücklichen und zeitgemäßen Idee, auf die ich auch mit einigen Worten in meiner Zeitschrift hingewiesen. Mir selbst ist es im Ueberhang musikalischer und literarischer Beschäftigung leider unmöglich, lebendig mitzuwirken. Doch erlaube ich mir als Correspondenten und Mitarbeiter für unsere Stadt, aus der es doch

immer manches interessante zu berichten gibt, Ihnen Herrn Julius Becker hier, einen gewandten Schriftsteller und Componisten, und übrigens sehr achtungswerthen Menschen vorzuschlagen. Ein Wort Ihrer Hand an ihn direct oder auch durch mich würde hinreichen, ihn für Ihr Unternehmen zu gewinnen. Mit dem Wunsche glücklichsten Gedeihens dieses letzteren zu Heil und Frommen unserer Deutschen Musik

Euer Hochwohlgeboren ergebenster
Robert Schumann.

Schumanns Empfehlung führte zum Erfolg, denn schon am 28. Dezember konnte er an Becker Gaßners Einladung zur Mitarbeit weiterleiten.

